

Kriegsschauplatz.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Gehöhte Thätigkeit der Britenflotte.

Aus Berlin: Der Wechsel in Ober-Italien der englischen Hochseeflotte läßt eine baldige Thätigkeit der englischen Flotte erwarten. Die Unthätigkeit der englischen Flotte wird sehr gerügt. So erklärte N. Sales, ein Mitglied des englischen Unterhauses: Die Nordsee gehört nicht mehr den Engländern. Die Niederlage Rumäniens und die deutsche U-Boot-Thätigkeit in der Nordsee richten ungeheuren Schaden an. Ein anderes Mitglied sagte, daß die deutschen U-Boote tatsächlich eine Blockade der englischen Blockade durchgeleitet haben und daß dies schließlich zum wirtschaftlichen Ruin des englischen Volkes führen muß.

Verluste der Rumänen.

Aus Berlin: Die Gesamtverluste der Rumänen an allen Frontabschnitten seit Beginn der Kriegserklärung König Ferdinands werden auf 150,000 Gefangene, 250,000 Tote und Verwundete, 600 Kanonen, d. h. die Ausrüstung von vier bis fünf Armeekorps, geschätzt. Die Stärke der Heereskräfte der rumänischen Artillerie ist gleich Null, die der noch verbleibenden Armee noch geringer als die serbischen Truppen, welche in Griechenland nach den Niederlagen vom letzten Jahre gelandet worden waren. In Militärkreisen ängstigt man sich nicht im Geringsten wegen der Thätigkeit Gen. Sarrails in Mozonen. Dieser Feldzug wird als ein rein politischer angesehen, weil die Alliierten sonst nicht von Monastir aus, sondern weiter östlich vorzudringen versuchen würden, wo die Entfernung bis zur rumänischen Grenze nicht so groß ist wie von Monastir aus. Je weiter die siegreichen Truppen nach Osten in Rumänien vordringen, desto mehr verborgene Vorräte von Getreide und anderem Proviant finden sie. Die Gesamtverluste an Lebensmitteln wird als enorm bezeichnet.

Deutschlands Antwort.

Aus Berlin: Deutschlands Antwort auf die amerikanische Note betreffs der Versöhnung der Belgier erklärt, daß es eine dringende Notwendigkeit war, für die Belgier Arbeit zu schaffen, denn der fortgesetzte Mißgung hatte einen demoralisierenden Einfluß. Die nach Deutschland verpflanzten Arbeiter fühlen sich in ihren neuen Verhältnissen wohl. Die Antwort bietet freiwillig an, daß amerikanische diplomatische Vertreter die Arbeiterkolonien besuchen und sich selbst davon überzeugen, daß die Leute sich selbst wohl befinden. Sie schließen mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß sich die Ver. Staaten nicht veranlaßt gesehen haben, gegen die gewaltsame Verschleppung von deut-

lichen Zivilisten aus Ostpreußen, aus dem Elbisch und anderen Orten nach Sibirien oder sonstwo hin zu protestieren, während diese Handlungen der Entente-Mächten eine offenkundige schwere Verletzung der Menschlichkeitsgesetze sind. Die Note erklärt, die deutsche Regierung sei überzeugt, daß die Ver. Staaten über die getroffenen Maßregeln ganz falsch unterrichtet sind. Der Mangel an Arbeit hat die Zahl der Notleidenden auf 1,250,000 Personen gebracht und eine unerträgliche Lage geschaffen. Es blieb daher nichts Anderes übrig, die Arbeitsgelegenheiten in Deutschland anzubieten, da mit dem besten Willen nicht für alle Notleidenden Arbeit in Belgien zur Verfügung war.

Neurose im Lager der Alliierten.

Aus Berlin: Der stellvertretende Chef des großen Generalstabes sagt: Unter den vielen neuen Phänomenen dieses Krieges ist das Bemerkenswerteste die intellektuelle Massen-Neurose unter unseren Feinden. Mit ein paar vereinzelten Ausnahmen sprechen ihre Zeitungen und ihre Staatsmänner, trotz der unzähligen Defekte und Jascos, welche die Streitkräfte der Alliierten erlitten haben, immer noch von nichts Anderem als von Sieg, und sie sehen ihre Forderungen in einen schrillen Gegensatz zu ihrer militärischen und wirtschaftlichen Lage. Aber unsere vitale Kraft ist in keiner Weise erschöpft, unsere Seere werden täglich stärker und die technische Ausrüstung, einschließlich der Munition, nähert sich einer Grenze, die nie zuvor erreicht worden ist. Wenn unsere Feinde weitere Menschenopfer vor unseren Linien bringen wollen, durch eine Methode der Kriegführung, die — nach dem Urteil eines gefangenen Offiziers — nicht als Taktik, sondern als Menschenopfer bezeichnet werden muß, so werden unsere Seere nicht allein nicht weichen, sondern ihnen noch größere Verluste als bisher zufügen. Wenn sie weitere Schiffe verlieren wollen, werden unsere Tauchboote überall erscheinen, um das zu bewerkstelligen. Aus solch' großem und stolzen Fischen und aus dem Bewußtsein unserer siegreichen Macht heraus wurde unser Friedensangebot aus Motiven reinster Menschlichkeit gemacht.

Deutschland will keinen Waffenstillstand während der Friedensverhandlungen. Die Vossische Zeitung in Berlin bezeichnet als Vorbedingung für jede Friedensunterhandlung, daß der Kampf vorderhand fortgesetzt werde, denn Deutschlands Vorschläge stützen sich auf die Kraft seines bewaffneten Arms. Je länger die Verhandlungen sich hinziehen, desto größer werde der Vorrang der deutschen Waffen. Sehe das deutsche Volk, daß die Friedensangebote keine Frucht tragen, so werde es, wie seine Verbündete, von der Regierung die Fortsetzung des

schon mit allen verfügbaren Mitteln verlangen. Wir wollen so rasch als möglich beschließen. Wenn der Friede, den wir anbieten, nicht angenommen wird, werden wir: der Friede mit dem Schwerte, mit allen Kriegsmitteln zu Wasser, zu Lande und in der Luft erzwingen.

Frankreichs Ministerium resigniert.

Frankreich ist unter einer Diktatur wie England. Dierhalb hat das ganze Ministerium resigniert. Ein neues Kabinett wurde gebildet, an dessen Spitze der bisherige Premier Briand trat und den Diktator spielt. Auch soll dieses Kabinett einen kleinen, mit unbeschränkter Macht beauftragten Kriegsrath erhalten, in welchem Briand gleichfalls der leitende Geist ist. Es soll eine vollständige Reorganisation der Armee erfolgen, und mit dem Schlenker der alten Verwaltungsmaxime soll aufgeräumt werden. Der Premier und alle Minister erhielten eine Macht, wie sie vorher nie besaßen haben. Es soll ein „neuer Geist“ in's neue Ministerium fahren. Der bisherige Generalstabschef Joffre mußte gehen und er erhielt einen Nachfolger in General Petain, der bisher die Operationen vor Verdun leitete.

Offensive gegen General Sarrails.

Aus Berlin: Aus Sophia wird berichtet, daß bei der Feier der Einnahme von Buzaretsch der Premierminister Nadaslavoff erklärte, daß Rumänien sein Geschick verdient habe und daß es nicht lange nehmen würde, bis General Sarrail ein schwerer Schlag verjett werden würde.

Kolonialtruppen der Briten leiden grasslich.

Aus Berlin: Die britischen farbigen Truppen auf den Kriegsschauplätzen in Europa leiden ungeheuer unter der Kälte. Die armen Kerle, die der Einwirkung des Winters in Massen erliegen, werden natürlich nur zum Schutze der Zivilisation gegen den deutschen Barbarismus geopfert. Die Kräfte bei neuen Angriffen sind wieder gehoben worden.

Aus Berlin: Auf dem östlichen Kriegsschauplatz setzen die Russen ihre erfolglosen Angriffe in den Waldkarpaten und an der Grenze von Siebenbürgen fort, und sie vernehmen ihr Blut in Strömen.

Wir erfahren noch nachträglich, daß die bedauernswerte Frau J. C. Koenig, die von ihrem Gatten nach einem Sanatorium in Lincoln überführt wurde, wie an anderer Stelle dieser Nummer berichtet wird, kurz vor ihrer Ueberführung im Stadgefängnis Selbstmord zu begehen beabsichtigte. Sie schnitt sich mit etwas Mehl oder einer Messerklinge in beide Fußabsäbern der Handgelenke, verletzte dieselben aber nur, und rasche ärztliche Hilfe beugte jedweder Lebensgefahr vor.

Weiteres Vokales.

Herr S. Ostermeier von Chapwell, Neb., erneuerte vor einigen Tagen sein Abonnement auf den „Anzeiger und Herald“ und berichtet in Verbindung damit, daß es ihnen daheim selbst ganz kreuzfidel zu Mutte sei. Die Weizenernte wäre gut gewesen, indem er auf 24 Acker Land 5800 Bushel erntete, dafür 700 Bushel und von 50 Acker Corn 20 Bushel per Acker erhielt. Der Preis des Weizens sei jetzt \$1.54 per Bushel, und Mehl koste \$2.50 der Saft. Chappell hat jetzt einen Farmers-Elevator und eine Mehlmühle. So, unsere Farmer dürfen jetzt lachen, wenigstens die schuldenfreien sowie diejenigen mit eigenen Farmen, aber dem Consumenten verheißt das Lachen!

Glück, in Verbindung mit feiner Geistesgegenwart, hatte vor einigen Tagen ein Knabe, der vor Wolbads Laden die Straße kreuzen wollte, und zwar zu einer Zeit, als der Verkehr ein besonders reger war. Er kam direkt vor ein Automobil, das der Lenker nicht mehr zum Halten bringen konnte infolge des schläfrigen Zustandes der Straße, und es lag die Gefahr nahe, daß der Knabe überfahren werden würde. Dieser, dies empfindend, stellte seine Geistesgegenwart in Dienst. Nitzschnell ergriff mit dem einen Arm den Fender und hielt beide Füße empor, während das Automobil noch eine Strecke vorwärts fuhr. Der Automobillenker war bestürzt, aber als der Kraftwagen hielt, sprang der Knabe ab und auf die Straße, winkte mit der Hand und war im Gedränge verschwunden.

Gener Drville Kingcaid, welcher seinerzeit während der Verhandlungen des Ford-Mörderfalles ein prominente Rolle spielte, gab vor einigen Tagen Anlaß zu zientlicher Aufregung im Vater'schen Restaurant an Frontstraße. Es stellte sich heraus, daß jener Nezer Kingcaid, wahr-scheinlich unter dem Einfluß geistiger Getränke, mit einer großen Pistole in das Restaurant trat, um „reinen“ Tisch zu machen. Er bog sich nach der Küche und trat auf den gleichfalls farbigen Koch Logan Johnson zu. Dieser, ein kleiner, aber stämmiger Bürsche, verlor keine Zeit und schlug Kingcaid die Waffe aus der Hand und benachrichtigte die Polizei, die sich so-dann des blutrünstigen Schwarzgen annahm.

Von der staatlichen Eisenbahn-Commission wurde am Samstag die Kearney Telephone-Gesellschaft autorisiert, eine Hypothek aufzunehmen behufs Erlangung von Bonds in Höhe von \$90,000 mit der Bestimmung, nicht mehr als \$80,000 derselben zu verkaufen zu sechs Prozent Zinsen, und zu nicht weniger wie 96 Cents am Dollar. Zweck der Transaktion ist, aus stehenden Bonds zu refinanzieren.

Großes Graben-unglück in Indiana.

Ungefähr 200 Bergleute wurden durch eine Entzündung von Gasen in einem Bergwerk in Vincennes, Ind., eingeschlossen. Spät am Nachmittag am Dienstag wurde berichtet, daß alle Arbeiter bis auf fünf zu Tage gefördert wurden, aber 150 wurden dabei verletzt.

Vartenbach - Theater.

Am Sonntag und Montag, den 24. und 25. Dezember, wird im Vartenbach-Theater zweimal täglich, um 2:15 Nachm. und 8:15 Abends, das berühmte Lichtbild-Schauspiel „The Birth of a Nation“ zu sehen sein, in Verbindung mit einem Symphonie-Orchester. Reservierte Sitze sind in Theo. Jessen's Apotheke zu haben.

Sammlung für das Eiserne Kreuz des Landwehrcorps zum Weiten des Deutschen Roten Kreuzes.

Folgende Summen wurden für die Riegelbeschlagung des zweiten Modells des Eisernen Kreuzes zum Weiten des Deutschen Roten Kreuzes von Herrn Meiners Hartgens gesammelt:

- Frau Heinrich Krohn, Prairie Creek, \$3; Santa Krohn, Prairie Creek, \$1; Meinhard Krohn, Prairie Creek, \$1; Heinrich Schoneberg, Phillips, \$1. Zusammen — \$6.00.

An Lungenentzündung und nach einer Operation starb vor einigen Tagen im St. Francis-Hospital das fünfjährige Söhnchen der Familie P. P. Unruh von Henderson, Neb.

Weshalb nicht einen neuen Anzug oder Ueberzieher für Weihnachten?

Martin's Auswahl war nie so vollständig. Unsere Methode Männerkleidung zu verkaufen befähigt uns die größten Kleiderwerke in Grand Island zu geben. Bringt dieselben Freitag und Samstag. Kuppenheimer-Anzüge und Ueberzieher zu

- \$18.50 \$20.00 \$22.50 \$25.00 \$30.00

Anderer Männer-Anzüge und Ueberzieher zu

- \$9.95 \$12.50 \$14.95

Moderne Hüde für Männer und Knaben zu \$4.95, \$6.50 und \$7.50. Die beste Auswahl zu populärsten Preisen Arbeitszeug in der Stadt.

Freitag und Samstag

werden große Tage sein bei Martins. Alle seine Waaren und Weihnachts-Geschenke müssen verkauft werden.

Ihr werdet viele Sachen im Preise reduziert finden zum Ausverkauf deshalb verfehlt nicht zu kommen. Spielkarten, Kuppen, usw. zu sehen in unseren Salement-Geschenke-Store.

- Blankets können jetzt billig gekauft werden. \$1.25 Werthe zu .98c \$1.75 Werthe zu . \$1.49 \$2.00 Werthe zu . \$1.69 \$3.50 Werthe zu . \$2.98

Reduziert die hohen Lebensmittel-Kosten indem Ihr bei Martins kauft Wir verkaufen bestimmt billiger in Dry Goods, Schuhe, usw.

MARTIN'S

Fröhliche Weihnachten an alle und unseren besten Dank des größten Geschäfts in der Geschichte des Martin Store

Schenkt Pelzwaaren

Nur die besten Pelzwaaren werden in diesen Tagen verkauft. Ihr seid sicher, zuverlässige Waaren zu den rechten Preisen zu finden.

- Muffs \$1.98 bis \$35.00 Scarfs \$1.98 bis \$35.00 Coats \$35.00 bis \$85.00

Frauen-Coats und Kleider

offertieren wir jetzt zu herabgesetzten Preisen.

Mit herzlichsten Feiertags-Grüßen sprechen wir die Hoffnung aus, daß wir in der Zukunft aus Ihrer Kundschaf erfreuen mögen, welcher wir entgegenkommen werden durch prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit. Thompson's EVERYBODY'S STORE

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr! SAXON "SIX" Eine große Touring Car für fünf Leute. Ein grosses geräumiges leicht-fahrendes Automobil. Cummings Motor Co. Service and Dealer. FRED RIEF, Distributor, Hall and Hamilton Co. Residence 743 — Phones — Garage 1445

S. N. Wolbach & Sons wünschen allen ihren Freunden und Gonnern froehliche Weihnachten!